Heute Abend

Münchner Hofbräu

vom Faß,

wozu einladet

Riekher zur Krone.

Kohlen & Coks.

Meine billigst gestellte Preisliste von

Kohlen, Coks & Briketts

für Bezug ab Bahnhof ist ausgegeben und kann ich meinen w. Abnehmern bei dem **herrschenden Kohlenmangel und drohenden Streiks** alsbaldige Aufgabe des Bedarfes nur **dringendst** empfehlen

Sollten bei Ausgabe der **Preislisten** nicht alle Konsumenten berücksichtigt sein — was leicht möglich — so stehen solche auf Verlangen den Interessenten jederzeit gerne auf meinem Comptoir zur Verfügung.

Kohlen- und Coksgeschäft Schorndorf,

Karl Fr. Maier am Thor.

Mostzibeben und Corinthen

schwarze und gelbe, per Zentner 13, 14, 16, 17 und 18 ℳ empfiehlt

Carl Schäfer am Markt.

G. Stilz, Flaschner

Schorndorf, Kirchgasse

empfiehlt

sämtliche Artikel

zu billigst gestellten Preisen.

Schorndorf.

Wirtschafts- und Metzgerei-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum und besonders meiner werten Nachbarschaft zur Mitteilung, daß ich von heute ab

meine Wirtschaft

wieder selbst betreibe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit **gutem engl. Gartenbier** von Stuttgart, **hell und dunkel,** sowie mit **gutem Wein und Most** aufmerksam zu bedienen.

Bringe zugleich auch meine

Metzgerei

in empfehlende Erinnerung, indem ich infolge besserer Einrichtung in der Lage bin, jedermann mit **guten und frischen Fleisch- und Wurstwaren** zu bedienen.

Achtungsvollst

J. Schönleber,

Metzger und Wirt.

Annoncen-arbeiten,

selbst wenn der Geschäftsmann „der Ruhe pflegt“,

nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.

Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.

in Stuttgart, Königstrasse 11 (Telephon 1156)

betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt

Besondere Vortheile durch Bewilligung **höchster Rabatte.**

Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.

Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Theater in Schorndorf.

Im Saale zum Waldhorn.

Direktion: **Karl Feigel.**

Sonntag den 2. Juli 1899.

Zwei Vorstellungen.

Abends präzis 8¾ Uhr

Marie,

die Tochter des Regiments.

In 2 Abteilungen und 4 Akten mit Gesangseinlagen aus der Oper, nach dem Französischen; deutsch von Friedrich Blum.

Volle Preise.

Ende präzis 10½ Uhr.

Nachmittags präzis ¾4 Uhr bei **ermäßigten** Preisen nochmals auf Wunsch:

Dreyfus.

Der Verbannte auf der Teufelsinsel. Sensationsschauspiel in 5 Abteilungen von Albert Werner.

Zum Schluß: **Apotheose: „Glaube, Liebe, Hoffnung“.**

Mit Brillantfeuer beleuchtet.

Ende dieser Vorstellung 6¼ Uhr.

Alles Nähere durch die Zettel.

Ich bitte um freundlichen und zahlreichen Besuch dieser guten Vorstellungen.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Karl Feigel.

Ueberkinger Sprudel

Schutz-Marke

aus Bad **Ueberkingen** bei Geislingen/Stg.

berühmt seit **Jahrhunderten** durch seine Heilquelle.

Niederl. b. **Eugen Heess,** Condit., **Schorndorf.**

400,000

Flaschenumsatz im 1. Einführungsjahr.

Wegen Wegzug habe ich bis 1. Okt. gegen die neue Straße eine

schöne Wohnung

von 3 Zimmer an eine ruhige Familie zu vermieten.

H. Distel.

Ein Zimmer

hat zu vermieten.

Marie Kaltschmid,

Flaschners We

5 Viertel

Hengras

verkauft **Fezer z. Anker.**

Metallputzglanz Pascha

Für sämmtliche METALLE ganz richtiges PUTZMITTEL

Dosen 10 & 20 Pf.

Fabrikant **Carl Gentner** GÖPPINGEN

Saftigen

Schweizer-Käs,

schnittreife Limburgerkäse,

feinste Algäuer Ware, sowie

Griesingers Kaffee

offen und in Packet,

feinstes Salatöl,

reines Mohnöl, ½ Liter 50 ₰,

bringt in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Volz,

Hölgasse.

Einige Wagen Strohdung

verkauft billig.

Straßenwärter **Schaal.**

Jeden Tag frische

Butterschnitten

empfiehlt

Carl Schäfer a. Markt.

Musik-Verein Winterbach.

Am nächsten **Sonntag den 2. Juli, nachmittags von 2 Uhr ab** wird (bei günstiger Witterung) auf dem **„Goldboden“** ein

Wald-Fest

abgehalten, wozu freundlichst einladet

der Ausschuß.

NB. Für gutes **Engelberger Bier** ist bestens gesorgt.

Neue italienische

Speisekartoffel

empfiehlt

Carl Fr. Maier a. Th.

Größtes Spiegellager

zu allerbilligsten Preisen bei

Fr. Speidel.

Makulatur (Papier zum Einwickeln) bessere und geringere Qualität, ist zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei (J. Rösler).

Eine sonnerl. Wohnung

von 2 Zimmer im 1. Stock und hinreichendes Zubehör ist bis 1. Okt. an eine ruhige Familie zu vermieten.

F. K. Gänßlen, Neue Str. 223, vis-à-vis v. weißen Lamm.

Kürschners Bücherschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jeder Band ist abgeschlossen und kostet nur 20 Pf.

20 Pfennig

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verzeichnisse durch diese und Herm. Hillger Verlag Berlin N.W. 7.

Wir suchen überall gute Abnehmer.

1. Ein Kind kommt, Frau Hedwig.
2. Graf von Monte Christo.
3. Graf von Monte Christo, Teil 2.
4. Graf von Monte Christo, Teil 3.
5. Graf von Monte Christo, Teil 4.
6. Graf von Monte Christo, Teil 5.
7. Graf von Monte Christo, Teil 6.
8. Graf von Monte Christo, Teil 7.
9. Graf von Monte Christo, Teil 8.
10. Graf von Monte Christo, Teil 9.
11. Graf von Monte Christo, Teil 10.
12. Graf von Monte Christo, Teil 11.
13. Graf von Monte Christo, Teil 12.
14. Graf von Monte Christo, Teil 13.
15. Graf von Monte Christo, Teil 14.
16. Graf von Monte Christo, Teil 15.
17. Graf von Monte Christo, Teil 16.
18. Graf von Monte Christo, Teil 17.
19. Graf von Monte Christo, Teil 18.
20. Graf von Monte Christo, Teil 19.
21. Graf von Monte Christo, Teil 20.
22. Graf von Monte Christo, Teil 21.
23. Graf von Monte Christo, Teil 22.
24. Graf von Monte Christo, Teil 23.
25. Graf von Monte Christo, Teil 24.
26. Graf von Monte Christo, Teil 25.
27. Graf von Monte Christo, Teil 26.
28. Graf von Monte Christo, Teil 27.
29. Graf von Monte Christo, Teil 28.
30. Graf von Monte Christo, Teil 29.
31. Graf von Monte Christo, Teil 30.
32. Graf von Monte Christo, Teil 31.
33. Graf von Monte Christo, Teil 32.
34. Graf von Monte Christo, Teil 33.
35. Graf von Monte Christo, Teil 34.
36. Graf von Monte Christo, Teil 35.
37. Graf von Monte Christo, Teil 36.
38. Graf von Monte Christo, Teil 37.
39. Graf von Monte Christo, Teil 38.
40. Graf von Monte Christo, Teil 39.
41. Graf von Monte Christo, Teil 40.
42. Graf von Monte Christo, Teil 41.
43. Graf von Monte Christo, Teil 42.
44. Graf von Monte Christo, Teil 43.
45. Graf von Monte Christo, Teil 44.
46. Graf von Monte Christo, Teil 45.
47. Graf von Monte Christo, Teil 46.
48. Graf von Monte Christo, Teil 47.
49. Graf von Monte Christo, Teil 48.
50. Graf von Monte Christo, Teil 49.
51. Graf von Monte Christo, Teil 50.
52. Graf von Monte Christo, Teil 51.
53. Graf von Monte Christo, Teil 52.
54. Graf von Monte Christo, Teil 53.
55. Graf von Monte Christo, Teil 54.
56. Graf von Monte Christo, Teil 55.
57. Graf von Monte Christo, Teil 56.
58. Graf von Monte Christo, Teil 57.
59. Graf von Monte Christo, Teil 58.
60. Graf von Monte Christo, Teil 59.
61. Graf von Monte Christo, Teil 60.
62. Graf von Monte Christo, Teil 61.
63. Graf von Monte Christo, Teil 62.
64. Graf von Monte Christo, Teil 63.
65. Graf von Monte Christo, Teil 64.
66. Graf von Monte Christo, Teil 65.
67. Graf von Monte Christo, Teil 66.
68. Graf von Monte Christo, Teil 67.
69. Graf von Monte Christo, Teil 68.
70. Graf von Monte Christo, Teil 69.
71. Graf von Monte Christo, Teil 70.
72. Graf von Monte Christo, Teil 71.
73. Graf von Monte Christo, Teil 72.
74. Graf von Monte Christo, Teil 73.
75. Graf von Monte Christo, Teil 74.
76. Graf von Monte Christo, Teil 75.
77. Graf von Monte Christo, Teil 76.
78. Graf von Monte Christo, Teil 77.
79. Graf von Monte Christo, Teil 78.
80. Graf von Monte Christo, Teil 79.
81. Graf von Monte Christo, Teil 80.
82. Graf von Monte Christo, Teil 81.
83. Graf von Monte Christo, Teil 82.
84. Graf von Monte Christo, Teil 83.
85. Graf von Monte Christo, Teil 84.
86. Graf von Monte Christo, Teil 85.
87. Graf von Monte Christo, Teil 86.
88. Graf von Monte Christo, Teil 87.
89. Graf von Monte Christo, Teil 88.
90. Graf von Monte Christo, Teil 89.
91. Graf von Monte Christo, Teil 90.
92. Graf von Monte Christo, Teil 91.
93. Graf von Monte Christo, Teil 92.
94. Graf von Monte Christo, Teil 93.
95. Graf von Monte Christo, Teil 94.
96. Graf von Monte Christo, Teil 95.
97. Graf von Monte Christo, Teil 96.
98. Graf von Monte Christo, Teil 97.
99. Graf von Monte Christo, Teil 98.
100. Graf von Monte Christo, Teil 99.
101. Graf von Monte Christo, Teil 100.
102. Graf von Monte Christo, Teil 101.
103. Graf von Monte Christo, Teil 102.
104. Graf von Monte Christo, Teil 103.
105. Graf von Monte Christo, Teil 104.
106. Graf von Monte Christo, Teil 105.
107. Graf von Monte Christo, Teil 106.
108. Graf von Monte Christo, Teil 107.
109. Graf von Monte Christo, Teil 108.
110. Graf von Monte Christo, Teil 109.
111. Graf von Monte Christo, Teil 110.
112. Graf von Monte Christo, Teil 111.
113. Graf von Monte Christo, Teil 112.
114. Graf von Monte Christo, Teil 113.
115. Graf von Monte Christo, Teil 114.
116. Graf von Monte Christo, Teil 115.
117. Graf von Monte Christo, Teil 116.
118. Graf von Monte Christo, Teil 117.
119. Graf von Monte Christo, Teil 118.
120. Graf von Monte Christo, Teil 119.
121. Graf von Monte Christo, Teil 120.
122. Graf von Monte Christo, Teil 121.
123. Graf von Monte Christo, Teil 122.
124. Graf von Monte Christo, Teil 123.
125. Graf von Monte Christo, Teil 124.
126. Graf von Monte Christo, Teil 125.
127. Graf von Monte Christo, Teil 126.
128. Graf von Monte Christo, Teil 127.
129. Graf von Monte Christo, Teil 128.
130. Graf von Monte Christo, Teil 129.
131. Graf von Monte Christo, Teil 130.
132. Graf von Monte Christo, Teil 131.
133. Graf von Monte Christo, Teil 132.
134. Graf von Monte Christo, Teil 133.
135. Graf von Monte Christo, Teil 134.
136. Graf von Monte Christo, Teil 135.
137. Graf von Monte Christo, Teil 136.
138. Graf von Monte Christo, Teil 137.
139. Graf von Monte Christo, Teil 138.
140. Graf von Monte Christo, Teil 139.
141. Graf von Monte Christo, Teil 140.
142. Graf von Monte Christo, Teil 141.
143. Graf von Monte Christo, Teil 142.
144. Graf von Monte Christo, Teil 143.
145. Graf von Monte Christo, Teil 144.
146. Graf von Monte Christo, Teil 145.
147. Graf von Monte Christo, Teil 146.
148. Graf von Monte Christo, Teil 147.
149. Graf von Monte Christo, Teil 148.
150. Graf von Monte Christo, Teil 149.
151. Graf von Monte Christo, Teil 150.
152. Graf von Monte Christo, Teil 151.
153. Graf von Monte Christo, Teil 152.
154. Graf von Monte Christo, Teil 153.
155. Graf von Monte Christo, Teil 154.
156. Graf von Monte Christo, Teil 155.
157. Graf von Monte Christo, Teil 156.
158. Graf von Monte Christo, Teil 157.
159. Graf von Monte Christo, Teil 158.
160. Graf von Monte Christo, Teil 159.
161. Graf von Monte Christo, Teil 160.
162. Graf von Monte Christo, Teil 161.
163. Graf von Monte Christo, Teil 162.
164. Graf von Monte Christo, Teil 163.
165. Graf von Monte Christo, Teil 164.
166. Graf von Monte Christo, Teil 165.
167. Graf von Monte Christo, Teil 166.
168. Graf von Monte Christo, Teil 167.
169. Graf von Monte Christo, Teil 168.
170. Graf von Monte Christo, Teil 169.
171. Graf von Monte Christo, Teil 170.
172. Graf von Monte Christo, Teil 171.
173. Graf von Monte Christo, Teil 172.
174. Graf von Monte Christo, Teil 173.
175. Graf von Monte Christo, Teil 174.
176. Graf von Monte Christo, Teil 175.
177. Graf von Monte Christo, Teil 176.
178. Graf von Monte Christo, Teil 177.
179. Graf von Monte Christo, Teil 178.
180. Graf von Monte Christo, Teil 179.
181. Graf von Monte Christo, Teil 180.
182. Graf von Monte Christo, Teil 181.
183. Graf von Monte Christo, Teil 182.
184. Graf von Monte Christo, Teil 183.
185. Graf von Monte Christo, Teil 184.
186. Graf von Monte Christo, Teil 185.
187. Graf von Monte Christo, Teil 186.
188. Graf von Monte Christo, Teil 187.
189. Graf von Monte Christo, Teil 188.
190. Graf von Monte Christo, Teil 189.
191. Graf von Monte Christo, Teil 190.
192. Graf von Monte Christo, Teil 191.
193. Graf von Monte Christo, Teil 192.
194. Graf von Monte Christo, Teil 193.
195. Graf von Monte Christo, Teil 194.
196. Graf von Monte Christo, Teil 195.
197. Graf von Monte Christo, Teil 196.
198. Graf von Monte Christo, Teil 197.
199. Graf von Monte Christo, Teil 198.
200. Graf von Monte Christo, Teil 199.
201. Graf von Monte Christo, Teil 200.
202. Graf von Monte Christo, Teil 201.
203. Graf von Monte Christo, Teil 202.
204. Graf von Monte Christo, Teil 203.
205. Graf von Monte Christo, Teil 204.
206. Graf von Monte Christo, Teil 205.
207. Graf von Monte Christo, Teil 206.
208. Graf von Monte Christo, Teil 207.
209. Graf von Monte Christo, Teil 208.
210. Graf von Monte Christo, Teil 209.
211. Graf von Monte Christo, Teil 210.
212. Graf von Monte Christo, Teil 211.
213. Graf von Monte Christo, Teil 212.
214. Graf von Monte Christo, Teil 213.
215. Graf von Monte Christo, Teil 214.
216. Graf von Monte Christo, Teil 215.
217. Graf von Monte Christo, Teil 216.
218. Graf von Monte Christo, Teil 217.
219. Graf von Monte Christo, Teil 218.
220. Graf von Monte Christo, Teil 219.
221. Graf von Monte Christo, Teil 220.
222. Graf von Monte Christo, Teil 221.
223. Graf von Monte Christo, Teil 222.
224. Graf von Monte Christo, Teil 223.
225. Graf von Monte Christo, Teil 224.
226. Graf von Monte Christo, Teil 225.
227. Graf von Monte Christo, Teil 226.
228. Graf von Monte Christo, Teil 227.
229. Graf von Monte Christo, Teil 228.
230. Graf von Monte Christo, Teil 229.
231. Graf von Monte Christo, Teil 230.
232. Graf von Monte Christo, Teil 231.
233. Graf von Monte Christo, Teil 232.
234. Graf von Monte Christo, Teil 233.
235. Graf von Monte Christo, Teil 234.
236. Graf von Monte Christo, Teil 235.
237. Graf von Monte Christo, Teil 236.
238. Graf von Monte Christo, Teil 237.
239. Graf von Monte Christo, Teil 238.
240. Graf von Monte Christo, Teil 239.
241. Graf von Monte Christo, Teil 240.
242. Graf von Monte Christo, Teil 241.
243. Graf von Monte Christo, Teil 242.
244. Graf von Monte Christo, Teil 243.
245. Graf von Monte Christo, Teil 244.
246. Graf von Monte Christo, Teil 245.
247. Graf von Monte Christo, Teil 246.
248. Graf von Monte Christo, Teil 247.
249. Graf von Monte Christo, Teil 248.
250. Graf von Monte Christo, Teil 249.
251. Graf von Monte Christo, Teil 250.
252. Graf von Monte Christo, Teil 251.
253. Graf von Monte Christo, Teil 252.
254. Graf von Monte Christo, Teil 253.
255. Graf von Monte Christo, Teil 254.
256. Graf von Monte Christo, Teil 255.
257. Graf von Monte Christo, Teil 256.
258. Graf von Monte Christo, Teil 257.
259. Graf von Monte Christo, Teil 258.
260. Graf von Monte Christo, Teil 259.
261. Graf von Monte Christo, Teil 260.
262. Graf von Monte Christo, Teil 261.
263. Graf von Monte Christo, Teil 262.
264. Graf von Monte Christo, Teil 263.
265. Graf von Monte Christo, Teil 264.
266. Graf von Monte Christo, Teil 265.
267. Graf von Monte Christo, Teil 266.
268. Graf von Monte Christo, Teil 267.
269. Graf von Monte Christo, Teil 268.
270. Graf von Monte Christo, Teil 269.
271. Graf von Monte Christo, Teil 270.
272. Graf von Monte Christo, Teil 271.
273. Graf von Monte Christo, Teil 272.
274. Graf von Monte Christo, Teil 273.
275. Graf von Monte Christo, Teil 274.
276. Graf von Monte Christo, Teil 275.
277. Graf von Monte Christo, Teil 276.
278. Graf von Monte Christo, Teil 277.
279. Graf von Monte Christo, Teil 278.
280. Graf von Monte Christo, Teil 279.
281. Graf von Monte Christo, Teil 280.
282. Graf von Monte Christo, Teil 281.
283. Graf von Monte Christo, Teil 282.
284. Graf von Monte Christo, Teil 283.
285. Graf von Monte Christo, Teil 284.
286. Graf von Monte Christo, Teil 285.
287. Graf von Monte Christo, Teil 286.
288. Graf von Monte Christo, Teil 287.
289. Graf von Monte Christo, Teil 288.
290. Graf von Monte Christo, Teil 289.
291. Graf von Monte Christo, Teil 290.
292. Graf von Monte Christo, Teil 291.
293. Graf von Monte Christo, Teil 292.
294. Graf von Monte Christo, Teil 293.
295. Graf von Monte Christo, Teil 294.
296. Graf von Monte Christo, Teil 295.
297. Graf von Monte Christo, Teil 296.
298. Graf von Monte Christo, Teil 297.
299. Graf von Monte Christo, Teil 298.
300. Graf von Monte Christo, Teil 299.
301. Graf von Monte Christo, Teil 300.
302. Graf von Monte Christo, Teil 301.
303. Graf von Monte Christo, Teil 302.
304. Graf von Monte Christo, Teil 303.
305. Graf von Monte Christo, Teil 304.
306. Graf von Monte Christo, Teil 305.
307. Graf von Monte Christo, Teil 306.
308. Graf von Monte Christo, Teil 307.
309. Graf von Monte Christo, Teil 308.
310. Graf von Monte Christo, Teil 309.
311. Graf von Monte Christo, Teil 310.
312. Graf von Monte Christo, Teil 311.
313. Graf von Monte Christo, Teil 312.
314. Graf von Monte Christo, Teil 313.
315. Graf von Monte Christo, Teil 314.
316. Graf von Monte Christo, Teil 315.
317. Graf von Monte Christo, Teil 316.
318. Graf von Monte Christo, Teil 317.
319. Graf von Monte Christo, Teil 318.
320. Graf von Monte Christo, Teil 319.
321. Graf von Monte Christo, Teil 320.
322. Graf von Monte Christo, Teil 321.
323. Graf von Monte Christo, Teil 322.
324. Graf von Monte Christo, Teil 323.
325. Graf von Monte Christo, Teil 324.
326. Graf von Monte Christo, Teil 325.
327. Graf von Monte Christo, Teil 326.
328. Graf von Monte Christo, Teil 327.
329. Graf von Monte Christo, Teil 328.
330. Graf von Monte Christo, Teil 329.
331. Graf von Monte Christo, Teil 330.
332. Graf von Monte Christo, Teil 331.
333. Graf von Monte Christo, Teil 332.
334. Graf von Monte Christo, Teil 333.
335. Graf von Monte Christo, Teil 334.
336. Graf von Monte Christo, Teil 335.
337. Graf von Monte Christo, Teil 336.
338. Graf von Monte Christo, Teil 337.
339. Graf von Monte Christo, Teil 338.
340. Graf von Monte Christo, Teil 339.
341. Graf von Monte Christo, Teil 340.
342. Graf von Monte Christo, Teil 341.
343. Graf von Monte Christo, Teil 342.
344. Graf von Monte Christo, Teil 343.
345. Graf von Monte Christo, Teil 344.
346. Graf von Monte Christo, Teil 345.
347. Graf von Monte Christo, Teil 346.
348. Graf von Monte Christo, Teil 347.
349. Graf von Monte Christo, Teil 348.
350. Graf von Monte Christo, Teil 349.
351. Graf von Monte Christo, Teil 350.
352. Graf von Monte Christo, Teil 351.
353. Graf von Monte Christo, Teil 352.
354. Graf von Monte Christo, Teil 353.
355. Graf von Monte Christo, Teil 354.
356. Graf von Monte Christo, Teil 355.
357. Graf von Monte Christo, Teil 356.
358. Graf von Monte Christo, Teil 357.
359. Graf von Monte Christo, Teil 358.
360. Graf von Monte Christo, Teil 359.
361. Graf von Monte Christo, Teil 360.
362. Graf von Monte Christo, Teil 361.
363. Graf von Monte Christo, Teil 362.
364. Graf von Monte Christo, Teil 363.
365. Graf von Monte Christo, Teil 364.
366. Graf von Monte Christo, Teil 365.
367. Graf von Monte Christo, Teil 366.
368. Graf von Monte Christo, Teil 367.
369. Graf von Monte Christo, Teil 368.
370. Graf von Monte Christo, Teil 369.
371. Graf von Monte Christo, Teil 370.
372. Graf von Monte Christo, Teil 371.
373. Graf von Monte Christo, Teil 372.
374. Graf von Monte Christo, Teil 373.
375. Graf von Monte Christo, Teil 374.
376. Graf von Monte Christo, Teil 375.
377. Graf von Monte Christo, Teil 376.
378. Graf von Monte Christo, Teil 377.
379. Graf von Monte Christo, Teil 378.
380. Graf von Monte Christo, Teil 379.
381. Graf von Monte Christo, Teil 380.
382. Graf von Monte Christo, Teil 381.
383. Graf von Monte Christo, Teil 382.
384. Graf von Monte Christo, Teil 383.
385. Graf von Monte Christo, Teil 384.
386. Graf von Monte Christo, Teil 385.
387. Graf von Monte Christo, Teil 386.
388. Graf von Monte Christo, Teil 387.
389. Graf von Monte Christo, Teil 388.
390. Graf von Monte Christo, Teil 389.
391. Graf von Monte Christo, Teil 390.
392. Graf von Monte Christo, Teil 391.
393. Graf von Monte Christo, Teil 392.
394. Graf von Monte Christo, Teil 393.
395. Graf von Monte Christo, Teil 394.
396. Graf von Monte Christo, Teil 395.
397. Graf von Monte Christo, Teil 396.
398. Graf von Monte Christo, Teil 397.
399. Graf von Monte Christo, Teil 398.
400. Graf von Monte Christo, Teil 399.

Prima Kalbfleisch

empfiehlt Metzger **Fezer.**

Champherseife, Champher-Abfallseife, ff. Veilchenseife, Fliederseife, Mandelkleienseife, versch. Blumen- & Fettseifen, Salmiakgallseife, Panamarinde

empfiehlt

Carl Fischer, Seifensieder.

Eine jüngere Wittfrau sucht Stelle als

Haushälterin

bei einem Witwer oder in eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten

Radebeuler Lilienmilchseife

von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden

weil es die beste Seife für eine **zarte, weiße Haut,** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten ist.** à St. 50 ₰ in **beiden Apotheken.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 5. Sonntag nach Trinitatis (2. Juli) 1899.

Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.

Herr Kaplan Schmid.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 10 ₰. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt.

№ 100. Montag den 3. Juli 1899. 64. Jahrgang.

Die Landesversammlung der deutsch-konservativen Partei in Württemberg.

Eine stattliche Anzahl konservativer Männer aus allen Teilen des Landes war Donnerstag nachmittag im großen Saale des „Herzog Christoph“ zusammengekommen. Der Vorstand der konservativen Partei in Württemberg Rechtsanwalt Kraut eröffnete um 3 Uhr die Versammlung, indem er die Freunde herzlich willkommen hieß und ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen dankte. Nach Verlesung der Grüße einer Reihe von auswärtigen Freunden, die am persönlichen Erscheinen verhindert waren, gab der Vorsitzende den Bericht über die Thätigkeit der Partei im verflossenen Jahre, wobei er ausführlicher die Thätigkeit bei den Reichstagswahlen von 1898 und die Thätigkeit des Stuttgarter konservativen Vereins besprach. Von letzterer ist besonders hervorzuheben die Einrichtung der regelmäßigen wöchentlichen Zusammenkünfte der Parteifreunde, die sich sehr bewährt hat und auch den auswärtigen Parteifreunden zu empfehlen ist, ferner das Eintreten der Partei für die Erhaltung des Mittelstands in den Fragen der Organisation des Handwerks und des Kampfes gegen das Bazarunwesen, endlich die agitatorische Thätigkeit im Lande. Ueberall hat die konservative Partei Anknüpfungspunkte gesucht; die Aufgabe ist jetzt, auf dieser Grundlage weiterzubauen. Auch die auswärtigen Parteifreunde müssen energisch an die Arbeit gehen. Es gilt, die Gewerbetreibenden und Landwirte darauf hinzuweisen, daß die konservative Partei es ist, die für eben die Ziele, die sie verfolgen, nachdrücklich eintritt, es gilt ferner diejenigen zu gewinnen, die zwar konservativ gesinnt sind, aber der Partei aus diesem oder jenem Grunde sich noch nicht angeschlossen haben. Vor allem ist unbedingt notwendig eine stramme Organisation, deren Plan der Vorsitzende unter Zustimmung der Versammlung im einzelnen näher entwickelte, wobei er auch die Vorschläge zur Wahl des Landesausschusses mitteilte. Darauf besprach der Redner die Verhältnisse der Parteipresse und knüpfte daran die Aufforderung an die Versammlung, mit allen Kräften für immer weitere Verbreitung des Parteiblattes zu sorgen. Die Probe wird die Partei hauptsächlich bei den in 1½ Jahren stattfindenden Landtagswahlen abzulegen haben. Nach Ansicht des Redners, dem von der Versammlung allseitig zugestimmt wird, ist die Partei formell nicht mehr gebunden an die frühere Stellungnahme zu den Fragen der Verfassungsänderung und der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Die Ansichten darüber haben sich im Volke und bei den Parteien noch nicht genügend geklärt; eine genaue Fixierung der künftigen Stellung der Partei zu diesen Fragen ist jetzt noch nicht möglich und auch nicht notwendig. Die konservative Partei kann mit guten Aussichten der Zukunft entgegengehen. Mögen alle Freunde der konservativen Sache einig und mit Begeisterung in den Kampf gehen!

Begeisterter Beifall folgte auf die Rede des Parteivorstandes, und Eduard Elben sprach im Namen der Versammlung mit warmen Worten dem Vorstand für alles, was er für die Partei geleistet hat, den herzlichsten Dank aus. Darauf trug R.-A. Kraut noch in Kürze an Stelle des erkrankten Kassiers Reinhold Beringer den Kassenbericht vor. Die Parteiversammlung beauftragte den Vorstand, dem Kassier für seine mühevolle Thätigkeit herzlichen Dank zu sagen.

Es folgte nun, hauptsächlich über die Fragen der Presse und der Verfassungsänderung, eine längere, lebhafte Debatte, an welcher sich die Herren Kommerzienrat Steinkopf, Gemeinderat Stähle, Bäckermeister Kälberer, Pfarrer a. D. Bölter, Kaufmann Villinger (Waiblingen), Redakteur Dr. Hochstetter und Kaufmann Kegel beteiligten.

Darauf ergriff Land- und Reichstagsabg. Schrempf das Wort und sprach, häufig vom Beifall der Versammlung unterbrochen, über „Unsere Aufgaben angesichts der Lage im Reich“. Die Stärke der konservativen Partei, führte der Redner aus, das offene Bekenntnis zur christlichen Weltanschauung, ist auch zugleich der Punkt, der viele von der Partei zurückstößt und am meisten den Angriffen ausgesetzt ist. Wer den egoistischen und materialistischen Standpunkt vertritt, hat's gegenwärtig leichter im Parteileben und findet leichter Anhänger. Aber wir müssen trotzdem unentwegt festhalten an dem Vertrauen auf die Macht unserer Ideale; es ist unsere Christenpflicht, trotz aller Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten den Kampf für unsere Ideale mutig und unermüdlich zu führen. Und die die gleiche Gesinnung haben, aber noch bei Seite stehen, müssen sich um uns scharen. Zwei Strömungen ringen miteinander im öffentlichen und parlamentarischen Leben; die eine sagt: „Wir wollen dem Volke helfen, wir wollen für die Verbesserung der Lage des Volkes eintreten“, die andere aber läßt den Ruf ertönen: „Gieb her!“ Die erste Strömung vertritt die konservative Partei. Der Redner wies dies im einzelnen nach, indem er einen Ueberblick über die Thätigkeit des Landtages und des Reichstages gab und die Stellung der kons. Partei zu den einzelnen Fragen, die in den beiden Parlamenten verhandelt worden sind, erläuterte. Von den Fragen, die den Landtag beschäftigten, besprach der Redner eingehender die der Steuerreform und des Besteuerungsrechts der Gemeinden, die notwendig bald wieder auf die Tagesordnung gesetzt und vom Standpunkt der Nächstenliebe und Gerechtigkeitsliebe aus behandelt werden müssen. Von den Fragen, die den Reichstag beschäftigten, behandelte der Redner ausführlicher die Militärvorlage, das Bankgesetz, das Invalidenversicherungsgesetz, das Jesuitengesetz und die Vorlage zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses. Betreffs der letzteren erklärte der Redner, daß die konservative Partei den einzig richtigen Weg betreten habe, indem sie § 1 und 2 der Vorlage an eine Kommission zu genauer Prüfung überweisen wollte. Die herrschenden Verhältnisse erfordern dringend eine Abhilfe; immer schroffer treten die Organisation der Arbeitnehmer und die der Arbeitgeber einander gegenüber, beide sind gleich gefährlich. Pflicht des Staates ist es, diesem Mißstand abzuhelfen. Unsere Aufgabe aber ist es, unbefangen zu prüfen, aufklärend und versöhnlich zu wirken; wir wollen keine Vergewaltigung weder des einen noch des andern, sondern Ausgleichung und Versöhnung. Man muß beide Teile hören, Arbeiter und Arbeitgeber; nur dann ist ein gerechtes Urteil und eine gerechte Entscheidung möglich. Zum Schluß forderte der Redner mit begeisterten Worten auf zu thatkräftigem Eintreten für die konservative Sache. Gewissenlos ist es, angesichts der Masse von Aufgaben mit verschränkten Armen dazustehen. Jeder einzelne muß mit seiner Person für die gute Sache eintreten und fleißig und opferwillig bei Freunden und Bekannten, im engeren und weiteren Kreise für sie werben. Wir müssen auch den Mut haben, in öffentlichen Versammlungen für sie einzutreten. Wir dürfen unverzagt der Zukunft entgegengehen. Wir haben Aufgaben in Hülle und Fülle; Christenpflicht ist es, darnach zu streben, sie zu lösen.

Nachdem der Vorsitzende für den interessanten und anregenden Vortrag dem Redner herzlichen Dank gesagt hatte und die Herren Mauch (Schöckingen), Oekonom Frik (Münchingen) und Professor Warth (Kornthal) zu einigen Punkten des Vortrags sich kurz geäußert hatten, schloß der Vorsitzende um 7 Uhr die Landesversammlung mit dem Dank für das zahlreiche Erscheinen und mit der Hoffnung, daß die Versammlung gute Früchte bringen möge.

Treue.

Historische Erzählung von R. Wendlandt.

(6. Fortsetzung.)

„Wer wagt es, von Furcht zu sprechen!“ fiel Otto, der den Brief noch einmal überlesen, plötzlich ein. „Wohl sitzt auf meinem Lebensweg das Schicksal wie ein finsterer Zöllner und fordert hart und unerbittlich den Zins von meinem Glück, wie es ihn von jedem Erdenpilger heischt. Gut, ich gebe ihn! Doch dann weiter meines Weges! Auch ziehe ich ja meine Straße nicht einsam und verlassen: Habe ich nicht Bruno und Heinrich, meine Brüder? nicht mein holdes Weib Adelheid? Nicht Dich, du treueste aller Mütter? nicht den Herzog Billung, den Markgraf Gero — zwei Freunde, so treu wie ihre guten Klingen?“

„Dem Könige getreu bis in den Tod!“ rief Billung begeistert.

„Getreu bis in den Tod!“ klang es jubelnd aus Aller Mund.

„Zwar ist mein Himmel verhüllt und schwarz wie in einer wolkenschweren Sommernacht, mit heißem Odem und gewitterdrohend. Ich kenne das! Und doch ist ihre Wirkung nur Reife! Sie schafft die goldenen Schwaden, von deren Brote einst die Nachwelt zehrt! Fürwahr: Gefahren sind die stolzen Rechte der Könige, und das Gold der Krone hebt sich von dem Dunkel des Gewitterhimmels viel prächtiger als von dem alltagsblauen Himmelszelt ab. Den Deutschen will ich keinen König: das Königtum will ich den Deutschen geben! Was sich nicht beugen will, das mag zerbrechen! Ja, gleich Abraham bringe ich selber dem Gott da droben meine einzigen Kinder zum Opfer dar, wenn er sie von mir fordert. Du kennst mich, Herr! Herr, segne Deinen Knecht!“

Zweites Kapitel.

„In die Stadt kommen sie nicht hinein! Oder sollen wir ihnen noch mehr Belager

Prediger Schrenk im „Beobachter."

Die „Deutsche Reichspost" schreibt: Im Lande der Orden und Ehrenzeichen muß ein Beamter, der eine gewisse Reihe von Jahren im Dienste ist, sich fast schämen, wenn er noch kein blaues oder anderfarbiges Bändchen im Knopfloch hat. Im Schwabenland aber muß ein öffentlicher Zeuge der christlichen Wahrheit, wenn er noch nicht im ‚Beobachter' gekommen" ist, sich ernstlich fragen: „Wie, bin ich denn etwa ein stummer Hund, ein fauler Knecht, ein Feigling gar? Der Schreiber dieses empfindet es noch heute nach, welche Wonne ihn einst durchrieselte, als er das erstemal die Ehre hatte, im „Beobachter gehechelt zu werden. Es däuchte ihm, als hätte er damit schon ein Zweiglein des vornehmsten Ehrenkranzes, der Märtyrerkrone in Händen. Eine solche Auszeichnung ist in den letzten Tagen dem bekannten Evangelisten Elias Schrenk zu teil geworden. Derselbe hat vom 7. bis 18. Juni in Ludwigsburg täglich zwei Vorträge gehalten, erst im Gevangelischen Vereinshaus, dann, als der Raum nicht mehr reichte, in der Kirche. Viel Volks lief zu, und in manchem Herzen und in manchem Haus gab's eine Bewegung. Nun hat aber Ludwigsburg neben andern Menschenkindern auch manchen Freund und Gesinnungsgenossen des „Beobachters", und denen gefiel diese Bewegung begreiflicherweise gar nicht. Schrenk mußte also in den „Beobachter". Was sollte aber der Vertreter der Volksfreiheit und speziell der Gewissensfreiheit von dem Manne sagen? Etwas Gutes wollte er selbstverständlich nicht berichten, also mußte es etwas Schlimmes sein und womöglich etwas recht Schlimmes. Suchet, so werdet ihr finden. Die liebenswürdige Art des Artikelschreibers tritt uns gleich in seinem ersten Satz entgegen: „Von Zeit zu Zeit läßt sich auch in Württemberg der Evangelisationsprediger Schrenk blicken." Diese Einleitung läßt allerdings nicht viel Gutes erwarten. Zuerst werden nun die Pfarrer, die einen Schrenk in der Kirche reden lassen, zur Eifersucht gereizt, indem ihnen nahegelegt wird: Ihr säget ja den Ast ab, auf dem ihr sitzt. Dann geht's hinter die Eltern, die ihre Töchter in Vorträge gehen lassen, in denen von Ehe, Ehebett und Ehebruch geredet werde. Wie zerknirschend erscheint hier der Ludwigsburger Beobachter! Wie wird sich sein Herz erst aufbäumen, wenn er in der gleichen Nummer seines Leibblattes einen Theaterbericht liest über das Pariser Ehebruchsdrama „Zaza", das jetzt im Berger Kurtheater gespielt wird. Und dieser Theaterbericht hat nicht etwa ein Wort der Mißbilligung, nein, wir lesen da: „Gewisse Pikanterien, wie sie sich z. B. im Ankleidezimmer einer Schauspielerin abzuspielen pflegen, sowie eine Reihe pikanter Nebensarten geben dem Stück die Würze." Da sieht man doch: die Leser und Leserinnen des „Beobachters" sollen gereizt werden, sich diese „Zaza" auch einmal anzusehen. Dahin dürfen auch Söhne und Töchter gehen; aber zu Schrenk? nein — das ist gefährlich. Wie kann es eine gewissenhafte Redaktion fertig bringen, vor Schrenks Sitten- und Bußpredigten zu warnen und zur „Zaza" zu locken!

Hier erinnern wir uns eines Vorfalls, der vor nicht langer Zeit passiert ist, und zwar in einer Stadt, von der man annimmt, daß die Mehrzahl ihrer Bürger auf den „Beobachter" schwöre. In dieser Stadt geschah das Fürchterliche, daß Schrenk vom Kirchengemeinderat eingeladen wurde, Evangelisationsvorträge zu halten, und zwar in der Kirche. Schrenk weiß, wie sehr die Unkeuschheit in unsern Tagen im Schwange geht und am Mark unseres Volkes zehrt. Darum hat er auch dort den Stier an den Hörnern gefaßt und diese Sünde scharf aufs Korn genommen. Das traf den einen und andern der Stadtherren, auch ohne daß er es mit eigenen Ohren hörte. Es ward also im Rate der Stadt beschlossen, den Kirchengemeinderat aufzufordern, dem sittengefährlichen Prediger die Kirche zu entziehen. Der Kirchengemeinderat ließ sich aber nicht irre machen; er hatte Ursache zu denken: wer sich getroffen findet, gerade der ist gemeint. Wenn wir nur noch mehr Prediger hätten, welche wie Schrenk dem Laster der Unzucht zu Leibe gingen!

Der „Beobachter" will aber den Pfarrern und den Eltern die Verantwortung für ihr Verhalten gegenüber der Schrenkschen Arbeit großmütig überlassen. Er hat ja eine viel schwerere Anklage gegen Schrenk zu erheben: Schrenk ist ein Geldmacher und trägt unverantwortlich viel Geld davon, in einem Monat wohl 700 ℳ, und dazu arbeitet er im Monat nur 12 Tage. Schrecklich! Was der böse Mann in den übrigen 18 Tagen des Monats thut und ob er dafür gar auch noch bezahlt wird, das weiß der „Beobachter" nicht. Er findet die Arbeit, die Schrenk thut, sehr leicht. Er findet, daß Schrenk ja „täglich zweimal das gleiche und die andern 11 Tage wiederum dasselbe wie am ersten Tage" sage. Von den 2—4 Sprechstunden per Tag weiß der Artikelschreiber gar nichts. Daß Schrenk überall 700 ℳ mitnehme, setzt der Artikelschreiber voraus; es ist aber leider nicht wahr. In einer Stadt, in der er 14 Tage gepredigt hatte, fragte man ihn zum Schluß, ob man ihm die Reisekosten ersetzen dürfe. Er bejahte es und erhielt die Reisekosten und sonst nichts. So und ähnlich ging es ihm anfangs mehrfach. Er hatte eine gesicherte Stellung in der Schweiz aufgegeben, um ohne Komite und ohne Gehalt in Deutschland das Werk der Evangelisation zu beginnen, allein auf Gott vertrauend. Und Gott ließ ihn allerdings nicht zu Schanden werden. Obgleich er neun Kinder zu versorgen hat, konnte er doch seine Söhne studieren lassen und ihrer drei sind bereits im württembergischen Kirchendienst angestellt. Aber der Ludwigsburger Kritikus irrt sehr, wenn er meint und behauptet, Schrenk schiebe „ohne jede Kontrolle, ohne Komite" das bei den Versammlungen fallende Opfer selber ein. Schrenk nimmt nirgends die Opfergelder an sich, hat es auch in Ludwigsburg nicht gethan. Ueberall, wohin er gerufen wird, bildet sich ein Lokalkomite, das die äußeren Vorbereitungen trifft und auch die Opferbüchsen oder Opferteller aufstellt und leert. Das Lokalkomite hat vollkommen frei über die eingegangenen Gelder zu verfügen. Es beschließt, was dem Prediger gegeben werden soll. Daß es ihn bezüglich der weiteren Verteilung und Verwendung um seinen Rat fragt, ist nur am Platze. Es sind dem Schreiber dieses Fälle bekannt, da Schrenk nicht alles annahm, was das Lokalkomite ihm geben wollte. Er bittet etwa, man solle so und so viel der Basler Mission oder dem „Johanneum" in Barmen oder einer anderen Anstalt geben. An einem Ort in Württemberg, wo man nach Mitteln suchte, um ein Gemeindehaus bauen zu können, wurden zu diesem Zweck aus den eingegangenen Opfern 500 ℳ gegeben. An manchen Orten sind große Mieten zu bezahlen. Christliche Vereine und Anstalten nehmen immer gern einen Teil des Opfergeldes an. Und ist nicht Schrenks ganze Stellung eine Glaubensstellung? Wer bezahlt ihn, wenn Krankheit ihn hindert zu predigen? Wer sorgt für sein Alter? Er hat keine Pensionsrechte. Zudem drängt er niemals die Zuhörer zum Einlegen in die Opferbüchsen. Er pflegt überhaupt gar nichts davon zu erwähnen. Ist eine solche Stellung nicht christlich edel? Sollte man sich nicht freuen, wenn Gott einem solchen Mann sein Brot auch einmal reichlich giebt? Es giebt ja sicherlich Zeiten und Orte, da es anders ist, und wo es auch für Schrenk gilt, sich durchzuglauben.

Und ordentliche Christenmenschen freuen sich auch, wenn sie hören, daß ein tüchtiger Prediger des Evangeliums, zumal ein so einzigartiger wie Schrenk, gut versorgt sei. Ja, wenn er's nicht wäre, müßte man dazu helfen. Wer aber wie der „Beobachter" und sein Ludwigsburger Berichterstatter die tiefsten Bedürfnisse der Menschenseele nicht versteht, die Schäden in unserem Volksleben nicht sieht, der versteht auch einen Schrenk nicht und kann keine Freude an seiner Thätigkeit haben. Und wer vom Licht gestraft wird, der haßt das Licht und hat beständig Sonnenfinsternis.

---

er sich die Eide vom Fell. Gewiß, Otto kränkte meine Ehre schwer; allein mir hätte es besser angestanden, ihm durch meine Thaten für ihn feurige Kohlen auf sein Haupt zu sammeln. Leider reitet der Meister Zorn ein sehr schnelles Roß."

„Wie Du jetzt gesonnen bist, scheint Dir die Versöhnung mit Otto garnicht fern zu liegen. Aber was nimmt die Reichsacht von uns?"

„Ein Wagstück! Mainz kann sich bis zur Adventszeit halten; denn sturmfreie Wälle, volle Speicher und Keller, und die Besatzung Gesichte: Das giebt selbst den harten Zähnen des Teufels zu beißen!"

„Allerwegen ist der deutsche Mann tapfer — um wie viel mehr aber, wo die Not an ihn herantritt."

„In Mainz laß ich ein kriegserfahrenes Haupt zurück; doch wir, Liudolf und ich, nehmen den schnellsten Hengst — nachts die Thore auf — und wie die wilde Jagd geht es stürmend über die schlaftrunkenen Feinde hinweg: Liudolf schlägt sich südwärts nach seinem Herzogtum, ich nach Norden, um meine Lehnsleute zu schleunniger Heeresfolge aufzubieten."

„Gewiß, das muß wie ein Wirbelwind alle ihre Pläne zerstören."

„Und wenn wirklich die Ungarn sich zu einem Hauptstoß in das Reich rüsten, dann bieten wir dem Könige zuerst die Hand und geben als reiche Männer ihm mehr, als wir selbst von ihm entgegen nehmen."

Bevor Hugo antworten konnte, trat Unfried schnell in das Zimmer und meldete:

„Ein Ueberläufer aus dem Lager des Königs ersucht Dich um Gehör, da er wichtige Kunde für den Feldherrn habe."

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Laufen a. Cocher. In dem hiesigen ca. 8 Minuten vom Dorf entfernten Stationsgebäude wurde in einer der letzten Nächte von frechen Händen eingebrochen. Zuerst wurden die beiden Thüren des Wartesaals III. Klasse erbrochen. Vom Innern aus sollte der Weg scheinbar zur Kasse gehen, allein am Geräusch beim Oeffnen der Thüre zum Gepäckbureau erwachten die Bewohner des 1. Stocks, welche alsbald Lärm machten. In die Hände ist den Dieben nichts gefallen; von denselben hat man bis jetzt noch keine Spur.

Neresheim. Am Samstag mittag erhielten wir die freudige Kunde, daß der Landtag die Härtsfeldbahn einstimmig genehmigt habe. Der Freude und dem Jubel, der darüber auf dem Härtsfeld herrscht, wurde sofort durch Böllerschüsse und Beflaggen der Häuser Ausdruck gegeben. Alles ist in Feststimmung.

Laupheim. Bei dem am Donnerstag stattgefundenen Gewitter wurde der von Biberach kommende Privatbote Ersing von Schwendi von einem in Huggenlaubach in ein Haus schlägenden Blitzstrahl betäubt und in den Straßengraben geschleudert. Auch in Hüttisheim schlug der Blitz in das Weißenberger'sche Wohngebäude. In Bronnen, Hochstetten, Oberholzheim, Hüttisheim und Dellmensingen richtete der Hagel großen Schaden an.

Waldsee. Als am Mittwoch der Bauer Joseph Scheffold in Oberessendorf mit seinen Leuten auf dem Felde war, wurde in seinem Hause eingebrochen. Der Sekretär wurde mit einem Stemmeisen erbrochen und aus demselben über 300 ℳ gestohlen. Vom Dieb fehlt jede Spur.

Donaueschingen. In Blumberg schlug der Blitz in ein Haus und tötete einen auf der Straße vorübergehenden Apotheker aus Basel. Sein ihm zur Seite gehender Freund, Herr Medizinalrat Dr. Kurz aus Donaueschingen kam mit einer Betäubung davon.

Vom Bodensee. Der Monat Juni hat für den Winzer am See seine Sache gut gemacht. Die Weinberge bei Meersburg, Immenstaad, Hagnau, Nonnenbach, aber auch jenseits des Sees im Kanton Thurgau prangen im üppigen Grün. Von einer Krankheit ist bis jetzt nichts wahrzunehmen. Wenn in den nächsten Tagen die Blüte nicht unter schlechter Witterung zu leiden hat, können die Winzer am Bodensee getrost dem Herbst entgegensehen.

Frankreich.

— Im Laufe der Zeit ist es von dem russisch-französischen Bündnisse in beiden Ländern, in Frankreich besonders seit Faschoda, wo man in der Not jede russische Hilfe oder Gemütung vermißte, stiller geworden. Auch die jetzt vorliegenden russischen Preßstimmen über die neuesten Vorgänge in Frankreich lauten für Frankreich nicht besonders freundlich oder schmeichelhaft. Im „Graschdanin" konstatiert Fürst Meschtschersky, daß er mit seiner von Anfang an ungünstigen Schätzung des Wertes der französischen Allianz nunmehr Recht behalten habe, und daß es einer Reinigungsmaßregel im großen Stil bedürfen werde, wenn der französischen Republik der frühere politische Kredit jemals wiedergegeben werden sollte. Aehnliche Aeußerungen kann man verschiedentlich aus sonst zweifellos franzosenfreundlichen russischen Kreisen vernehmen.

Belgien.

— In Belgien hat sich die Lage für die Regierung infolge der Wahlreformfrage bedrohlich zugespitzt. In der Deputiertenkammer sind wiederholt stürmische Szenen bei der Beratung der Wahlvorlage vorgekommen. Am Dienstage wurde die Sitzung dreimal unterbrochen und da die Tumulte sich jedesmal erneuerten, mußte die Sitzung schließlich aufgehoben werden, nachdem die Kammer, trotz der Obstruktion der Sozialisten, das Datum für die Erörterung der Wahlvorlage auf den 5. Juli mit 88 gegen 10 Stimmen bei 11 Stimmenenthaltungen festgesetzt hatte. Die sozialdemokratischen Deputierten Furnemont, Vanderfelge und Smeets kündigten an, daß in den nächsten Tagen in den Straßen Brüssels Blut fließen werde, wofür die Verantwortung die Regierung treffe.

Afrika.

— Nachgerade beginnt auch der Optimismus der größten Friedensfreunde in England zu schwinden, und das hat Kolonialsekretär Chamberlain am Dienstage mit einer Brandrede gegen Transvaal zustande gebracht. Jedenfalls hat sie die Aufregung in Südafrika aufs Aeußerste gesteigert und die Geneigtheit zu weiteren Zugeständnissen in Prätoria abgeschwächt. Die Meldung von der für den 11. Juli angeordneten Mobilisierung einer englischen Flotte von 10 Schlachtschiffen und 32 Kreuzern ist, wenn die Maßregel auch mit Manövern begründet wird, nicht gerade geeignet, beruhigend zu wirken.

— Die neueste Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ist ganz den Rosen gewidmet. Als Beilage in schönem Farbendruck enthält die Nummer Abbildungen zweier neuer Rosenzüchtungen des Herrn P. Guillot in Lyon Madame Réné Gérard und Souvenir de J. B. Guillot nach einem Aquarell Katharina Kleins. Am Schlusse der Nummer sind die Bedingungen für den Rosenpreis des praktischen Ratgebers veröffentlicht, der 1900 zur Verteilung kommt: 1000 ℳ für die beste deutsche Rosenzüchtung, die noch nicht in den Handel gegeben ist. Rosenfreunde erhalten die Rosennummer des praktischen Ratgebers mit dem Aquarell gegen Einsendung von 30 Pfg. an das Geschäftsamt in Frankfurt a. Oder postfrei zugeschickt.

Ueber die Schweizinger Spargelkulturen bringt die neueste Nummer des praktischen Ratgebers einen Bericht. Wer sich dafür interessiert, schreibe an den Verlag des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. Oder und lasse sich eine Probenummer senden.

— Zur Sommerzeit der Aufenthalt im heißen Heerde für die geplagte Hausfrau kein Vergnügen. Mit Recht sucht sie daher wenigstens abends Gerichte von längerer Kochdauer zu vermeiden und in vielen Familien wird jetzt zum Abendbrot Oberhaupt nur „kalte Küche" gereicht. Um in das Einerlei des „Aufschnitts" etwas Abwechslung zu bringen, entschließt es sich, hin und wieder statt der Butter einen Salat dazu zu geben, den man ohne Mehrkosten noch wüchsiger erhält, wenn Essig und Oel wenige Tropfen Maggi beigemischt werden.

Besonders beim Gurkensalat sollte Maggi nie fehlen, denn nicht nur kräftigt es den Geschmack des Salates, sondern fördert auch — und dies ist wichtig — dessen Verdaulichkeit. Die Vorteile des Genusses grüner Salate werden bei uns noch lange nicht genügend gewürdigt: sie erfrischen und führen dem Körper wertvolle Nährsalze zu. In Frankreich, Italien und teils auch in England wird daher mindestens eine Tagesmahlzeit mit Salat beschlossen.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgarter Schlachthausbericht.

1. Juli.

	Ochsen,	Farren,	Kalbeln,	Kälber,	Schweine.
Zugetrieben	4	80	69	261	229
Verkauft	3	57	25	261	229
Unverkauft	1	23	44	—	—

Farren: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes: 57—58 ₰. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55—56 ₰.

Kalbeln: Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts: 61—63 ₰. Aeltere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe: 56—60 ₰.

Kälber: Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber: 80—84 ₰. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber: 76—80 ₰.

Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen u. Kreuzungen bis zu 1¼ Jahr. 56—58 ₰. Fleischige gering entwickelte sowie Sauen und Eber: 48—53 ₰.

Verlauf des Marktes: lebhaft bei fester Tendenz.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Switzerland" der „Red Star Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 28. Juni wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Schorndorf, 3. Juli. Theater. (Eingesandt.) Vor einem zahlreich versammelten und sehr gewählten Auditorium kam am vergangenen Freitag das Lustspiel „Das Gefängnis" zur Aufführung und erntete reichlichen Beifall; desgleichen waren die gestrigen beiden Vorstellungen sehr stark besucht und wahre Beifallsstürme wurden bei offener Scene und an den Aktschlüssen, besonders der Abendvorstellung, gespendet. Reichlich befriedigt über die vergnügten und heiteren Stunden verließ das Publikum den Theatersaal. Morgen steht uns wiederum ein Kunstgenuß bevor, eine Perle des deutschen Schauspiels: „Das Schloß am Meer" kommt zur Darstellung, ein Stück, das hier neu ist, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Theaterfreunde veranlassen und der Direktion und Gesellschaft voraussichtlich ein gutbesetztes Haus bringen wird.

Gestorben.

Wolf, W., Wundarzt, Gärtringen. — Kuder, Friedrich, Heilbronn. — Losch, Johannes, Bäckermeister und Gemeinderat, 82 J., Schozach. — Langenbacher, Ferdinand, Postverwalter a. D. und Hotelbesitzer, Schramberg.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, c. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Anwesen-Verkauf.

Molkereibesitzer **Lechler** in Schorndorf beabsichtigt, sein im Jahr 1897 neu erstelltes Anwesen mit completter Dampfanlage für mittelgroßen Fabrikbetrieb und schönen Betriebsräumen im Parterre, angebautem Kesselhaus nebst ca. 20 a Garten (Bauplatz) hinter dem Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist mit 2 complett besseren Wohnungen versehen, äußerst praktisch und solid gebaut, und eingerichtet.

Die Parterre-Räume eignen sich ohne wesentlichen Umbau für diverse Arten von Fabrikation.

Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Der erste Verkauf findet am

Montag den 10. Juli, vorm. 11 Uhr

auf dem Rathause in Schorndorf statt.

Interessenten und Kaufsliebhaber erhalten jederzeit nähere Auskunft und werden zur Besichtigung höfl. eingeladen.

Den 30. Juni 1899.

Ratsschreiberei.

Engels-Schutz-Marke. Griesinger's Gebrannter Kaffee

à ℳ 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von ½ und ¼ Pfund Netto-Inhalt *natürlich geröstet u. hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.*

Frisch eingetroffen bei **Carl Weller, Schorndorf.**

Das Neueste in Brautkränzen, Kopfkränzen, Zweige, Anstecksträußchen, Sargkränze und Totenbouquets, sowie **Blech- und Perlkränze** empfiehlt in schönster Auswahl billigst

Frau Lenz, Blumengeschäft, vor Forstadt.

Neue italienische **Speisekartoffel** empfiehlt

Carl Fr. Maier a. Th.

Schorndorf.

Carl Hahn, Bankgeschäft.

An- und Verkauf von Obligationen und Wertpapieren, Wechsel und Auszahlungen nach Amerika, Eröffnung von laufenden Rechnungen (Conto corrent). Einlösung von Coupons etc.

Borax-Kernseife

mit der Schutzmarke **Palme** ist durch ihre **Reinheit, Ergiebigkeit** und **Billigkeit** nachweisbar die **vorteilhafteste Seife.**

Das Pfund 28 Pfg. — Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Haas, Aalen, Württbg.

Prinzeß-Zwiebackmehl.

Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebackmehl ist das gesündeste und zuträglichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, dasselbe besitzt keine Zuthat von Hefe, ebenso leistet es bei Durchfall, blos mit Wasser gekocht, vorzügl. Dienste. Preis per ½ Pfd. Packet 35 ₰.

Carl Schäfer am Marktplatz.

Mädchen-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird für leichte Haus- und Gartenarbeit für sofort **gesucht.**

Frau Rentamtmann **Strobel,** Kennenburg.

Eine Wohnung bis 1. Oktober zu vermieten.

Frau **Wahl,** Ulrichstraße.

Red Star Line Rothe Stern Linie

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Star Line, Antwerpen.

A. F. Widmann, Schorndorf.

G. Kalbfell, Kammacher beim Rathaus

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **allen Sorten Kämmen & Schwämmen** zu billigen Preisen.

Ein Laufmädchen wird per sofort gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Friedrich's Neuester Sparmotor

(verbesserte patentierte Konstruktion)

ist jetzt der beste Motor für das Kleingewerbe.

Äußerst billige Betriebskosten. Heizung m. jed. Brennmaterial als Holzabfälle, Kohlen, Torf, Gerberlohe etc. Stets kostenfreie Abgabe von Abdampf zu Heizungs- etc. Zwecken und reines, heißes Wasser zu industriellem und häuslichem Gebrauche. Keine besondere Bedienung. Durchaus zuverlässiger, geräuch- und geruchloser Betrieb.

Prospekte durch

Edmund Friedrich,

Motorenbauanstalt, Feuerbach-Stuttgart.

H. Moser am Bahnhof.

Im Verlage der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei

von **J. Rösler**

sind erschienen und durch dieselbe, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Haubersbronn a. d. Wieslauf.

Ortschronik

zum Besten seiner Kirche verfaßt von

Pfarrer Lang.

170 Seiten und 4 Bilder. — Preis ℳ 1.—

Kloster Adelberg,

seine Kunstschätze, Geschichte und frühere Gestaltung

von **Pfarrer Müller.**

46 Seiten und 6 Bilder. — Preis 40 ₰.

In demselben Verlag sind ferner erschienen:

O. Schott, Aus der Stille, Gedichte,

elegant gebunden 2 ℳ

— Zu Geschenken sehr geeignet. —

MACK'S Schutz-Marke PYRAMIDEN Glanz-Stärke

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plattien, leichte Löslichkeit, größte Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. **Neu!**

Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 ₰.

Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.

Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) **Ulm a/D.**

Meine Kanzlei

befindet sich von heute ab in dem

Gipser Heck'schen Hause, Schlichterstraße.

Schorndorf, den 3. Juli 1899.

Gerichtsvollzieher Roller.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen,** Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unzuträglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die gereizten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1.25 und 1.75 in **Schorndorf, Lorch, Welzheim, Gmünd, Rudersberg, Eschach, Gschwend, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Göppingen, Ebersbach, Cannstatt, Untertürkheim, Eßlingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fissrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 1,000, Natronlin 240,0, Eberesche 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, unter L. Kraftwurzel, Galmuswurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile müsse man.

Beutelsbach.

Geschäfts-Empfehlung.

In der Umgegend von Beutelsbach mache ich Jedermann, der einen Bedarf in

Anzügen, Hosen, Joppen, Westen, Ueberzieher

hat, auf meine selbstangefertigte Ware aufmerksam.

Anfertigung nach Maß unter jeder Garantie.

Knaben-Anzüge von 6—15 ℳ **Herren-Anzüge** von 18—40 ℳ

Wildermuth & Roth,
Herrenkleider-Geschäft.

Feinsten Tafel-Senf

in Emaileimern und Kannen mit 12 bis 14 Pfund., per Pfd. 20 ₰ empfiehlt

Karl Schäfer am Marktplatz.

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 1. Juli 1899.

1/2 Kilo Ochsenfleisch	ℳ — 74	1 Kilo Hausbrot	— 22
1/2 Kilo Rindfleisch	— — 65	1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gr.	
in der Markthalle	— 60	1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 19
1/2 Kilo Kalbfleisch	— — 75	1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 18
in der Markthalle	— 75	1/2 Kilo Rindschmalz	1.20
1/2 Kilo Schweinefleisch	— — 70	1/2 Kilo Schweineschmalz	— 65
in der Markthalle	— 70	1/2 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	60—66	1/2 Kilo saure Butter	1.—
in der Markthalle	— 60	1 Liter Milch	— 16
1/2 Kilo Speck	— —	10 frische Eier	50—55
1 Gans	— —	10 Kalkeier	— —
1 Ente	2—3	50 Kilo Gerste	9.—
1 Huhn	1.50—1.80	50 Kilo Welschkorn	7.50—8.—
1 Taube	50—60	50 Kilo Haser	8.40 bis 8.80
1/2 Kilo Erbsen	— 16	50 Kilo Heu	2.80—3.00
1/2 Kilo Linsen	— 25	50 Kilo Stroh	1.80—2.—
1/2 Kilo Bohnen	— 16	1 Raummeter Buchenholz	11 1/2—12
50 Kilo Kartoffeln	4.——5.—	1 Raummeter Birkenholz	10—11
1/2 Kilo Kartoffeln	5	1 „ Tannenholz	9 1/2—10 1/2
1 Kilo Weißbrot	— 27		

Theater in Schorndorf.

Im Saale zum Waldhorn.
Direktion: **Karl Feigel.**
Dienstag den 4. Juli 1899.
Vorzügliche Schauspielneuheit!
Hier zum erstenmale!
Seitenstück zu **„Hüttenbesitzer".**

Das Schloß am Meer.

Neuestes Schauspiel in 4 Akten von Oskar Walter.
Repertoirstück aller Hof- und Stadttheater.
Hochgeehrte Theaterfreunde!
Eine Auslese des guten deutschen Schauspiels bringe ich Ihnen heute als Neuheit zur Aufführung und bitte um geneigten und zahlreichen Zuspruch.
Mit aller Hochachtung ergebenst
Karl Feigel.
NB. Dem heutigen Theaterzettel bitte ich besondere Beachtung zu schenken.

Haßlinger & Jäger,
Regensburg,
Kohlen und Coaks en gros.
Spezialität:
Böhmische Braun- und Steinkohlen.
Preise nebst Frachten stehen zu Diensten.

5 Viertel **hohen Klee mit Haber** im Hof verkauft
Frau **Fr. Jung We.**
a. d. Au.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene

Mostpresse

wird zu kaufen gesucht.
Offerte mit Preisangabe an die Redaktion.

Kohlen & Coks.

Meine billigst gestellte Preisliste von

Kohlen, Coaks & Briketts

für Bezug ab Bahnhof ist ausgegeben und kann ich meinen w. Abnehmern bei dem **herrschenden Kohlenmangel und drohenden Streiks** alsbaldige Aufgabe des Bedarfes nur **dringendst** empfehlen.

Sollten bei Ausgabe der **Preislisten** nicht alle Konsumenten berücksichtigt sein — was leicht möglich — so stehen solche auf Verlangen den Interessenten jederzeit gerne auf meinem Comptoir zur Verfügung.

Kohlen- und Coksgeschäft Schorndorf,
Karl Fr. Maier am Thor.

Erklärung.

Entgegen den Gerüchten, als hätte der Unterzeichnete eine Frau eigenmächtig und willkürlich in eine Heilanstalt verbracht, erklärt er:

1) daß der Mann der Frau sich durch Namensunterschrift mit der Verbringung seiner Frau in eine Heilanstalt einverstanden erklärt hat, nachdem durch Herrn Oberamtsarzt die ungesäumte Unterbringung derselben in eine Heilanstalt für notwendig erachtet wurde;
2) daß ihm vor Zeugen wiederholt frei gestellt wurde, seine Frau fortbringen zu lassen, durch wen er wolle.

Den bekannten Lästerzungen aber sei gesagt, daß es weit schöner gewesen wäre, den Mann in seinem Unglück zu trösten, statt denselben zu verhetzen und im Unverstand grundlos zu raisonnieren.

Schorndorf, den 3. Juli 1899.

Polizeiwachtmeister **Pfizenmayer.**

Geradstetten, 3. Juli 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des langen Krankenlagers unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Friedrich Schwarz,
Privatier,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für die vielen und schönen Blumenspenden sagen herzlichsten Dank.

die trauernden Hinterbliebenen.

Blumenzwiebel!

Durch **direkten Bezug von Holland** offeriere ich zu **billigsten Preisen extrastarke garantiert** blühbare Zwiebel von

Hyacinthen in allen Farben I. Qualität per Stück 25 Pfg.,
II. „ 20 „
Tulpen in allen Farben, einfach per Stück 8 Pfg.,
gefüllt per Stück 4 Pfg.,
Crocus per Stück 2 Pfg.,
Iris hispanica, reizendes Zwiebelgewächs per Stück 3 Pfg.,
Narzissen-Tazetten per Stück 5 Pfg.,
Bei Abnahme von 10 Stück von einer Sorte billiger.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bestellungen hierauf nehme schon jetzt entgegen.

Wilhelm Mächtlen,
Handelsgärtner.

Gerolsteiner

Ein eisenfreies, krystallklares

Natürliches Mineralwasser

besonders zur Mischung mit Wein und Spirituosen geeignet. Ausgezeichnet durch seinen vortrefflichen Geschmack und seine belebenden Eigenschaften.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen-, und Nierenleiden.

Depôt: Eugen Heess, Schorndorf.

Sprudel

Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Makulatur (Papier zum Einwickeln), bessere und geringere Qualität, ist zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei (J. Rösler).

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰. Insertionspreis: eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt.

№ 101. **Mittwoch den 5. Juli 1899.** **64. Jahrgang.**

Pariser Schattenbilder.

II. Serie.

(Fortsetzung.)

Wo steckt Zola?

Bis zur Stunde hat der entflohene Romancier seinen Aufenthaltsort vor den französischen Behörden geheim zu halten gewußt, so daß die Zustellung seines Urteils nicht erfolgen konnte. Wahrscheinlich lebt er in einem abgelegenen Flecken in England. Die Schriftexperten, welche gegen ihn noch einen besonderen Verleumdungsprozeß angestrengt, ließen am 25. September 1899 einige Habseligkeiten in seiner Wohnung pfänden. Zolas Klage gegen Judet vom «Petit Journal» wegen Verleumdung seines Vaters wurde abgewiesen und dafür Zola am 11. Januar 1899 wegen Verläumdung Judets verurteilt.

Militärisches Panama.

Was bis jetzt über die „Affaire" kund geworden, erklärt einigermaßen das schreckliche Wort, die Offiziere des französischen Generalstabs und teilweise auch die Minister seien „entweder Dummköpfe oder Bösewichte, meist aber beides zugleich." Wir wollen von Oberst Henry, Major Esterhazy, Oberst Du Paty de Clam nur gar nichts mehr sagen. Aber wie steht es mit den andern?

Da ist der Generalstabschef Boisdeffre. Er lügt. In der Kammer hat er erklären lassen, daß er „Esterhazy nie gesehen, nie gekannt, nie mit ihm verkehrt"; aber bei Esterhazy hat man die Beweise einer Korrespondenz zwischen den beiden gefunden; man fand auch Billets von Boisdeffres Adjutanten, Pauffin de St. Maurel, durch welche Zusammenkünfte mit Esterhazy verabredet wurden. Boisdeffre will „nur aus den Zeitungen" etwas von den famosen „Kaiserbriefen" erfahren haben; derjenige aber, der die allererste Nachricht davon der Presse übermittelte, war — Boisdeffres Adjutant. Mit du Paty de Clam stand Boisdeffre sehr intim, will aber doch vor dem Kassationshof nichts von seinen Umtrieben gewußt haben. Seine Moralität wird in einem ältern Brief Esterhazys in das allerbedenklichste Licht gerückt.

General Zurlinden? Gefügiges Werkzeug des Generalstabs bei allen Schlechtigkeiten.

General Gonse? In sieben Fällen von Picquart der Unwahrheit überführt. Ueberwiesener Fälscher der Zeugenaussage Painlevés betreffend die angebliche Ueberzeugung der Familie Dreyfus von dessen Schuld. Wissentlicher und gefliesentlicher Unterdrücker jeder Nachforschung nach der Unschuld des Dreyfus, wag ihm diese persönlich noch so wahrscheinlich sein. Mitschuldiger Henrys bei den frechsten Verletzungen des Briefgeheimnisses gegenüber Picquart. Urheber und Verfasser anonymer Briefe an Esterhazy im Auftrag des Generalstabs. Verfasser des Uriasbriefes an General Leclerc in Tunis mit dem Auftrag, Picquart womöglich den Tuaregs in die Lanzen zu jagen. Mitwisser und Mitschuldiger Henrys bei den brieflichen Beschimpfungen Picquarts. Empfänger und Uebermittler der Fälschung Henrys hinter dem Rücken von dessen Chef, Picquart u. s. w. u. s. w.

General de Pellieux? Er ist genügend charakterisiert durch seine Rolle als Beschützer Esterhazys. Die von heißer Dankbarkeit überfließenden Briefe dieses Buschkleppers an Pellieux sprechen Bände. Seine skandalöse Parteilichkeit als Untersuchungsrichter und Zeuge schreit zum Himmel wie die schändliche Verwertung des Beichtgeheimnisses des Jesuitenpaters Du Lac.

General Roget, Jesuitenzögling par excellence, Freund und Verteidiger Henrys, stolperte einmal ums andere über die eigenen Lügen.

General Billot, schwer kompromittirt durch die nächtlichen Visiten bei Maître Tezenas.

General Mercier? Mehr „Dummkopf" oder mehr „Bösewicht"?

Und dann das „Nachrichtenbureau" des Kriegsministeriums (eigentlich Section de Statistique, abgekürzt «S. S.»), mit einem Oberst Henry an der Spitze, der kein Wort einer andern Sprache außer Französisch versteht! Diese Fälscherstube ersten Ranges, in welcher Henry mit seinen gelehrigen Schülern Lauth und Gribelin und den Spitzeln Guénée und Decrion seine Teufeleien treibt, wo man mit blauen Brillen, falschen Bärten, und „hohler Stimme" fluchwürdige Komödiantenrollen einübt!

Was die Minister anbelangt, so sagt mehr als alles das schallende Gelächter der Kammer bei dem geflügelten Wort des Generals Gonse: „Wenn ein Minister mir etwas sagt, so glaube ich es immer."

(Fortsetzung folgt).

Personal-Nachrichten.

— Am 30. v. Mts. wurde Schullehrer Wörner in Alfperglen, Oberamts Schorndorf in den Ruhestand versetzt.

Vom Landtag.

(Wochenbericht.)

Der Landtag hat in der letzten Woche den Etat des Kultdepartements zu Ende beraten. Eingehend wurde die Frage der Gehaltsregulierung der Lehrer an höheren Lehranstalten beraten. Berichterstatter und Hartranft hatte ein eingehendes Referat zum Vortrage gebracht. Die Vorschläge der Regierung wurden angenommen und zum Teil, namentlich bei den Kollaboratoren wesentlich verbessert. Aber wenig Glück hatte der Vicepräsident Dr. Kiene mit seinem Antrag: „Die Kammer wolle die Bereitwilligkeit aussprechen, zur Durchführung der geplanten Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an Gelehrten- und Realschulen weitere 25000 ℳ aus staatlichen Mitteln zur Verfügung zu stellen, damit die Schulgeldserhöhung um die entsprechende Summe herabgemindert werden kann." Der Antrag wurde abgelehnt.

Eine materielle Besserstellung fanden die Kollaboratoren durch einen Antrag der Herren Sachs, Henning, v. Sandberger, Pfaff und v. Geß, der dahin ging, die Kammer wolle die Bereitwilligkeit erklären, diejenigen Mittel zur Verfügung zu stellen, welche erfordert werden, damit die Kollaboratoren an höheren Anstalten nach 21 Dienstjahren 2900 ℳ, die auf dem Lande 2700 ℳ erhalten. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Von Wichtigkeit war namentlich ein Antrag Haug. Er geht auf Ablehnung der geforderten 50000 ℳ als jährliche Entschädigung wegen des Einkommensausfalls infolge veränderter Art der Erhebung der Stolgebühren beantragte. Der Antragsteller konnte ein Bedürfnis zu einer Aenderung, die auch gar nicht im Interesse der Geistlichen liege, nicht anerkennen. Unterstützung fand er einmal bei dem Volksparteiler Maurer, der in Anwendung eines vorher gehörten Satzes: das Haus solle sich nicht in innerkirchliche Angelegenheiten mischen, für glatte Ablehnung plädierte; sodann bei Gröber, für den allerdings andere Gründe maßgebend waren. Er wünschte eine gesetzliche Regelung der Materie und auf diesem Standpunkt stand die Mehrheit des Hauses, so daß der Antrag Haug Annahme fand.

Eine wesentliche Besserstellung fanden die Geistlichen beider Konfessionen durch Annahme der Anträge Sandberger und Kiene, zur Abwehr gewisser Härten bei Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems 90000 bezw. 45000 Mark zu verwilligen. Es hat allerdings noch einen schweren Kampf gegen die Volkspartei und

Treue.

Historische Erzählung von R. Wendlandt.

(7. Fortsetzung.)

„Ein Ueberläufer? Aus Ottos Lager?" fragte Konrad verwundert. „Schnell mit ihm herein; denn das ist seltene Ware!"

„Aber Herr!" warnte Unfried. „Ich rate Dir, erst drei Kreuze zu schlagen. Denn dieser Kerl sieht gerade aus, als ob er schnurrstracks aus der Hölle käme."

Und er mußte recht haben — als der Ueberläufer hereinkam, maß ihn der Herzog von oben bis unten, bis er endlich die Worte fand:

„Was kann aus solchem Munde Wichtiges kommen?"

Ja, was konnte der in Lumpen gehüllte Bettler sagen?

Doch stolz richtete sich dieser empor, als er auf die erstaunte Frage erwiderte:

„Weißt Du nicht, daß auch der Dornstrauch blüht — daß er sogar zuerst den Frühling verkündet? Das schlichte Holz legt sich als Mantel bescheiden um das flüssige Gold des duftigen Weines. Der Inhalt ist die Sache, nicht der Schein."

Diese wohlgesetzte, hoheitsvolle Rede verfehlte nicht ihre Wirkung; denn mit noch größerer Verwunderung forschte der Herzog:

„Wer bist Du, sonderbarer Mann?"

„Der Widerspruch von meinem Aeußeren: nach meinem Kleide ein Sklave — ein Fürst nach Geburt, Kraft und Sinn; von dunkler Schale, doch von lichtem Kern, denn der Gedanke ist die Kraft des Menschen! Dereinst der Geist, der die Blitze einer Wetterwolke lenkte — jetzt nur noch ein Tropfen, aus denen jene Wolke einst bestand."

„Ein kriegsgefangener Ungar, wie mir scheint?" fragte Konrad weiter.

„Bei Merseburg gefangen als ein Haupt des Ungarnheeres, dereinst der Deutschen Schrecken."

„Du siehst, wie sich die Zeiten ändern können!"

Würdevoll entgegnete Bleda:

„Zeige mir den Menschen, welcher dafür einsteht, daß er noch derselbe ist, bevor eines Mannes Rede endet! Wer bürgt dafür, daß nicht auch das Wort eines Sklaven eines Fürsten Schicksal bestimmen kann — ja, und vielleicht sogar mein Wort Dein eigenes Schicksal?"

„Zur Sache denn!" gab Konrad zurück. „Die Länge der Rede ist nicht immer ausschlaggebend für ihren Wert."

„Gut! Ich bin der Abgesandte Bultzus, des Charhaus der Magyaren!"

„Du?"

„Hier ist die Vollmacht, beglaubigt durch den Namen des Griechenkaisers, dessen Patricius er ist."

„Bei Gott! Nun, das ist seltsam!" erwiderte der Herzog, nachdem er das Pergament aufmerksam gelesen.

„Du wunderst Dich, daß ein fremder Sklave Dir diese Botschaft bringen kann? Trotz ihres steilen Felsens und ihrer hohen Mauern trennte mich die Sachsenburg nicht gänzlich von meinem Volke. Bultzus Boten übermittelten mir seinen Auftrag — und in seinem Namen biete ich Dir ein Bündniß gegen Otto an. Zwei vereinte Feuer vernichten schneller und leichter ihren Feind, als wenn sie getrennt wirken."

„Wir denken freundlicher den Krieg zu beenden!" entgegnete der Herzog.

„Das ist ein Wahn."

„Weshalb?"

„Du bist ein Deutscher! Dem deutschen Mann gilt nicht die Vermehrung des eigenen Vorteils und der eigenen Macht, nicht der gewaltige Zug verwandtschaftlichen Blutes, ja sogar nicht einmal der Befehl seines Gottes, wenn ihn die Treue in ihrer Bedrängnis anfleht: Die Treue will er sich unbefleckt bewahren; um sie verwettet er sein Leben, giebt selbst die Freiheit in den Kauf für sie, sein höchstes Heiligtum, wenn er sich nur der Treue erfreuen kann."

„Du hältst den Deutschen nicht gering!"

„Wer sagt Dir das? — Wie kann ich wohl den schätzen, der einem Trugbilde thöricht nachjagt? Falsch ist der lichte Tag, die dunkle Nacht; falsch ist das Leben